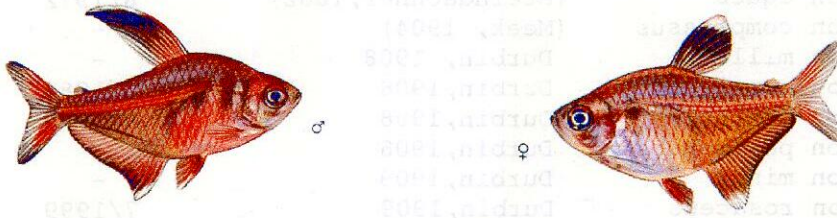


Schmucksalmler Echte Amerikanische Salmler Characidae

Hyphessobrycon bentosi bentosi DURBIN, 1908

Syn.: *H. ornatus*; *H. callistus bentosi*



Vorkommen: Guyana, Brasilien - unterer Amazonas. Gesamtlänge: 6 cm.

Nahrung: lebendes und künstliches Futter. Für Gesellschaftsbecken geeignet.

Ersteinfuhr: 1933

Körper gestreckt, seitlich stark zusammengedrückt. Olivgelb mit stark karminroter Tönung (besonders bei Wohlbefinden). Kein roter Schulterfleck, sondern nur ein leicht schwärzlicher Fleck hinter dem Kiemendeckel! D, die besonders bei älteren Männchen fahnenartig ausgezogen sein kann, mit großem, unregelmäßigem, tiefschwarzem Fleck, Spitze und vordere Kante weiß, C gelblich mit mehr oder weniger rötlicher Tönung und einer kräftigroten Zone in der Mitte eines jeden Flossenlappens, A gelblichrot mit schwarzer, weiß gesäumter Spitze, vordere Kante der gelblichen V ebenfalls weiß.

Sexualdimorphismus: Das Männchen ist größer u. schlanker, Rücken- und Afterflosse sind länger und laufen spitz aus.

Weibchen: Körper gedrunken, D nicht ausgezogen.

Zuchtbecken: 6l für ein Paar mit Schutzgitter, zartblättrige Pflanzen (Javamoos). Zucht nicht ganz einfach. Nur junge, nicht voll erwachsene Tiere laichen willig, aber auch mit älteren Paaren ist die Zucht gelungen. Sie hängt aber nach meinen Beobachtungen von zueinander passenden Partnern ab.

Verhältnis der Geschlechter: 1 : 1. Zuchtbedingungen: 26 °C; pH 6,8; dKH < 1° (Regenwasser). Eier: Durchmesser 0,8 mm, teefarben, Inkubationsdauer 24 Stunden.

Anfüttern der Brut: Staubfutter, Nauplien von Artemia oder Cyclops.

Obwohl die Weibchen reif und so mit Eiern angefüllt sind, dass der Bauch unförmig erscheint, laichen die Generationsfische oft nicht ab. Die Fische reagieren sehr empfindlich auf den atmosphärischen Druck und beginnen meistens dann zu laichen, wenn länger anhaltender hoher Luftdruck allmählich abzusinken beginnt. Die Anzahl der Eier nach dem völligen Ablaichen eines Weibchens kann über 1000 betragen. Die geschlüpften, wenig entwickelten Embryonen hängen sich mit Hilfe einer feinen Faser an Gegenständen der Umgebung fest oder liegen auf dem Boden. Die Jungfische wachsen bei regelmäßiger und ausreichender Fütterung sehr rasch, und wir können nach drei Monaten schon die ersten Männchen erkennen.

Über diese Art sind die Auffassungen sehr verschieden. GERY (1977) nimmt an, dass *Hyphessobrycon ornatus* AHL, 1934, ein Synonym von *H. bentosi* ist.

HOEDEMAN (1954) schlug vor, verschiedene ähnlich gefärbte Salmler, die so genannten »Blutsalmler« der Aquaristik, als Unterarten von *H. callistus* zu betrachten.

Dazu zählte er neben *Hyphessobrycon callistus* die Arten *H. bentosi*, *H. copelandi*, *H. minor*, *H. ornatus*, *H. rosaceus*, *H. erythrostigma* und *H. serpae*.

Unter dem Namen »Callistus«-Gruppe erreichten diese Fische große Popularität.

Nach GERY (1961, 1977) ist ein solches Vorgehen jedoch nicht gerechtfertigt. Die Ähnlichkeiten zwischen den genannten Arten sind rein äußerlich, und eine echte Verwandtschaft liegt nicht vor. Er unterscheidet zwischen einer »Bentosi«- und einer »Callistus«-Gruppe. In die »Bentosi«-Gruppe (Abb. 82) gehören nach heutiger Auffassung: *Hyphessobrycon bentosi bentosi* (Synonym *H. ornatus*), *H. bentosi rosaceus*, *H. erythrostigma* (Synonym *H. rubrostigma*), *H. socolofi* und *H. »robertsi«*. Zur »Callistus«-Gruppe werden die Arten *H. callistus*, *H. georgettae*, *H. haraldschultzi*, *H. minor*, *H. serpae* und *H. takasei* gerechnet. Eine ähnliche, Art, *H. copelandi* hat eine völlig abweichende Bezahnung.

Peter und Martin Hoffmann haben in der DATZ 6 und 7/2004 eine Beschreibung und Zuordnung veröffentlicht, die hier zur Vollständigkeit wiedergegeben wird.

Nr.	Art	Erstbeschreibung	Datz
1	<i>Hyphessobrycon epicharis</i>	Weitzman & Palmer, 1997	-
Anhang 1			
1.01	<i>Hyphessobrycon eques</i>	(Steindachner, 1882)	8/1972
1.02	<i>Hyphessobrycon compressus</i>	(Meek, 1904)	-
1.03	<i>Hyphessobrycon milleri</i>	Durbin, 1908	-
1.04	<i>Hyphessobrycon copelandi</i>	Durbin, 1908	5/1984
1.05	<i>Hyphessobrycon bentosi</i>	Durbin, 1908	4/1970
1.06	<i>Hyphessobrycon panamensis</i>	Durbin, 1908	-
1.07	<i>Hyphessobrycon minor</i>	Durbin, 1909	-
1.08	<i>Hyphessobrycon rosaceus</i>	Durbin, 1909	7/1999
1.09	<i>Hyphessobrycon equadoriensis</i>	Eigenmann & Renn, 1914	-
1.10	<i>Hyphessobrycon megalopterus</i>	Eigenmann, 1915)	12/1988
1.11	<i>Hyphessobrycon micropterus</i>	(Eigenmann, 1915)	6/1989
1.12	<i>Cheirodon troemmeri</i>	Fowler, 1942	-
1.13	<i>Hyphessobrycon erythrostigma</i>	(Fowler, 1943)	5/1998
1.14	<i>Hyphessobrycon uruguayensis</i>	(Fowler, 1943)	-
1.15	<i>Hyphessobrycon melasemion</i>	Fowler, 1945	-
1.16	<i>Hyphessobrycon axelrodi</i>	(Travassos, 1959)	-
1.17	<i>Hyphessobrycon haraldschultzi</i>	Travassos, 1959	3/2000
1.18	<i>Hyphessobrycon simulatus</i>	(Gery, 1960)	-
1.19	<i>Hyphessobrycon roseus</i>	(Gery, 1960)	2/1992
1.20	<i>Hyphessobrycon sweglesi</i>	(Gery, 1961)	4/1992
1.21	<i>Hyphessobrycon georgettae</i>	Gery, 1961	-
1.22	<i>Hyphessobrycon takasei</i>	Gery, 1964	1/2002
1.23	<i>Hyphessobrycon socoloft</i>	Weitzman, 1977	8/2000
1.24	<i>Hyphessobrycon wemeri</i>	Gery & Uj, 1987	12/1987
1.25	<i>Hyphessobrycon pyrrhonotus</i>	Burgess, 1993	-
1.26	<i>Hyphessobrycon loweae</i>	Costa & Gery, 1994	3/2002
1.27	<i>Hyphessobrycon columbianus</i>	Gery & Zarske, 2001	5/2002

Anhang 2

2.01	<i>Hemigrammus unilineatus</i>	Gill, 1858	-
2.02	<i>Pristella maxillaries</i>	(Ulrey, 1894)	5/1975
2.03	<i>Hyphessobrycon hasemani</i>	Fowler, 1913	-
2.04	<i>Moenkhausia pittieri</i>	Eigenmann, 1920	3/1997
2.05	<i>Hyphessobrycon pulchripinnis</i>	Ahl, 1937	9/1999
2.06	<i>Moenkhausia hemigrammoides</i>	Gery, 1965	1/2001
2.07	<i>Hyphessobrycon amandae</i>	Gery & Uj, 1987	8/1995

Anhang 3

3.01	<i>Hyphessobrycon cf. rosaceus</i>		-
3.02	<i>Hyphessobrycon cf. roseus</i>		-
3.03	<i>Hyphessobrycon sp. „Mantecal“</i>		4/2004
3.04	<i>Hyphessobrycon sp. „Trombetas“</i>		5/2001
3.05	<i>Hyphessobrycon sp. 1</i>		4/2004
3.06	<i>Hyphessobrycon sp. 2</i>		-
3.07	<i>Hyphessobrycon sp. 3</i>		-
3.08	<i>Hyphessobrycon sp. 4</i>		-
3.09	<i>Hyphessobrycon sp. 5</i>		-
3.10	<i>Hyphessobrycon/Hemigrammus sp. 6</i>		-
3.11	<i>Hyphessobrycon sp. 7</i>		2/1999
3.12	<i>Hyphessobrycon sp. 8</i>		-

Literatur: DATZ 6/2004

DATZ 7/2004

G. Sterba: Süßwasserfische der Welt Ulmer-Verlag 1990

H. Frey: Salmler Zierfisch-Monographien Band 1 Neumann-Verlag 1971